



SEELSORGERAUM ZUM HEILIGSTEN HERZEN JESU

Grafenschachen-Kitzladen-Pinkafeld

Pfarrblatt | November / Dezember 2024



**Krippenfeier
am
24. Dezember
16 Uhr
Pfarrkirche
Pinkafeld**

unterwegs voll Erwartung

24. Dezember

15:00 Hochart

Krippenandacht

20:30 Sinnersdorf

21:00 Grafenschachen

22:00 Kitzladen

22:00 Pinkafeld

25. Dezember

08:45 Grafenschachen

10:00 Kitzladen

10:00 Kroisegg

10:00 Pinkafeld

26. Dezember

08:45 Riedlingsdorf

10:00 Wiesfleck

10:00 Hochart



Was mir am Herzen liegt

Andreas Gold
Kaplan im Seelsorgeraum zum Heiligsten Herzen Jesu

Mitgefühl

Buddhisten sprechen oft von Mitgefühl. Eine Gabe, sich in andere hineinzusetzen und mitzufühlen, ja vielleicht mitleiden am Schicksal einer anderen Person. Anteil nehmen am Leben eines Menschen, ohne zu vereinnahmen, ohne zu übervorteilen könnte eine Art Definition davon sein.

Mitgefühl schadet den Beziehungen nicht, ebenso wenig zärtlicher Umgang und Nähe zu Menschen. Individualismus führt letztendlich in die Einsamkeit. Und das macht krank. Egoismus schneidet mich von meinen Mitmenschen genauso ab. Da kann man auch schnell in eine Täterrolle fallen, wenn man nur das Seine behaupten möchte und die eigenen Bedürfnisse über die der anderen stellt. Wenn man dann noch zu rücksichtslosem Verhalten neigt, können schnell Laster entstehen, die sich sehr schadhaft auswirken. Auf die Umwelt, das Ökosystem, die Gestaltung der Arbeitswelt und auch bis in die Familien hinein. Rücksichtsloses Verhalten respektiert die Grenzen des/r anderen nicht mehr. Die Welt oder der Mensch wird zum Objekt für mich, über das ich bestimme, wie es mir gerade einfällt. Manchmal mit größeren und manchmal mit weniger schwerwiegenden Auswirkungen.

Ich denke, es braucht in unserer Überflussgesellschaft mehr Einfühlungsvermögen in die Situationen der Menschen, die sich in schwierigen Situationen befinden. P. Franziskus nennt Mitgefühl im Bezug auf den Missbrauch, den er schmerzhaft wahrgenommen hat. Ich denke, vom Opfer zum Retter zum Täter sind es nur kleine Schritte. Aber alle drei Rollen führen in den Abgrund.

Egoisten nehmen andere nur in dem Wert wahr, den sie für sie selbst haben. Egoisten erkennen die Not nicht, die es anderswo gibt, weil sie keinen Nutzen daraus ziehen, wenn sie anderen helfen. Aber das ist ein Trugschluss. Hunger, Armut und Umweltverschmutzung zu bekämpfen hat einen Nutzen. Wer anderen hilft, wird bestimmt nicht um seinen Lohn kommen. Mitgefühl verschließt nicht die Augen.

Ihr Kaplan Andreas

Biblische Pilgerreise

In der Bibel erfahren wir von vielen, die sich aus unterschiedlichen Gründen auf den Weg machten und unterwegs waren. Aufgrund des Mottos des Heiligen Jahres – „Pilger der Hoffnung“ – möchten wir die Erzählungen von diesen Menschen in der Bibel besser kennenlernen. Im September sind wir mit Abram (Abraham) gestartet und haben dann im Oktober Elija begleitet. Auch für die kommenden beiden Monate laden wir wieder herzlich zu zwei weiteren Bibelabenden ein: am **19. November** und am **17. Dezember** jeweils um **19:00 Uhr** im **Pfarrheim Pinkafeld**. Die Bibelabende stehen zwar alle unter dem Thema „Pilger der Hoffnung“, können jedoch gerne unabhängig voneinander besucht werden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und das gemeinsame Unterwegssein in und mit der Bibel!

Maria-Luise Hendler

Weihnachtskonzert
Einstimmung auf den heiligen Abend
– im Anschluss Agape im Pfarrheim –

22.12.2024
röm. kath. Pfarrkirche Pinkafeld
Beginn: 16:00 Uhr

Silvio Samoni Fausta Gallelli
WIMMER Wimmer Unterstufenchor
Johannes Ringhofer (Orgel) Gregor Görtler (Gitarre)

Karten erhältlich bei:
• Pinkafelder Pfarrgemeinderäte/innen
• Volksbank Pinkafeld
• Gallelli Vital / 0664 4163106

VVK: € 25 AK: € 30

GHZ Südburgenland FENZ
LIGHT LOIDL VOLKS BANK
Katholische Pfarre Pinkafeld

Krankenkommunion

Für den Empfang der Krankenkommunion bitten wir um vorherige Anmeldung in der Pfarrkanzlei Pinkafeld am Donnerstag und Freitag zwischen 8:00 und 11:30 Uhr unter 0 33 57 / 42 251.



Ich möchte also Mut machen, mitzumachen.

Der junge evangelische Theologe Gösta Gehring ist seit 1. September 2024 Pfarramtskandidat unserer evangelischen Schwesterngemeinde in Pinkafeld. Bernadette Kalcher sprach für das Pfarrblatt mit ihm über seine Berufung, seine Erwartung, seinen Zugang zur Ökumene und die Vorfreude auf Weihnachten.

Herr Gehring, Sie wurden ja in Dresden im deutschen Bundesland Sachsen geboren. Wie kommt man von dort ins Südburgenland?

Um evangelischer Pfarrer zu werden, habe ich sechs Jahre lang Theologie studiert. Meine Studien führte ich in Leipzig und dann zwei Jahre lang in Marburg aus. Dort lernte ich meine Partnerin kennen, die aus dem hier benachbarten Ungarn stammt. Die Entscheidung für den praktischen Teil der Ausbildung fiel daher auf Oberwart, wo ich die letzten zwei Jahre als Lehrvikar bei Frau Pfänder absolvierte.

Pfarrer ist mehr als ein Beruf. Wie kommt ein junger Mensch dazu?

Die meisten Theologen kommen tatsächlich aus einem Pfarr-Elternhaus. In meinem Fall ist das nicht so. Mein ursprüngliches Interesse galt dem Lehren, dem Unterrichten, der Theologie. Ich entdeckte aber meine Freude an der Liturgie, der Gottesdienstgestaltung und am Kontakt mit den Menschen. In der Auseinandersetzung im Laufe des Studiums spürte ich die Berufung. Die Frage war für mich: Wieso nicht ganz? Mein Leben nach dem kirchlichen Rhythmus zu gestalten gefällt mir. Ich empfinde es als einen unglaublich interessanten, vielfältigen, schönen Beruf mit viel Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeit. Man erfährt sehr viel Wertschätzung und Unterstützung von der Gemeinde, kann Akzente – z.B. Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – setzen. Es ist ein schönes Arbeitsumfeld mit lieben Kollegen und einer lieben Kirchenleitung. Zudem unterrichte ich für einige Stunden in der HLW Pinkafeld. Die Auseinandersetzung mit den jungen Menschen ergänzt die Arbeit in der Pfarre sehr gut. Man muss bei den jungen Menschen immer sein Ohr „dranhalt“, um zu verstehen, was die Jugendlichen beschäftigt und was sich gerade verändert.

Gestaltungsspielraum und wertschätzender Umgang miteinander scheinen wichtige Erwartungshaltungen für Sie zu sein, die sich offensichtlich hier schon erfüllt? Klingt

nach einem guten Ankommen in Pinkafeld?

Ja. Dadurch, dass ich zuvor in Oberwart war, hat man sich schon gekannt. Alle Gemeinden im Bezirk arbeiten eng zusammen. Und hier bin ich in eine sehr aktive und freundliche Pfarrgemeinde mit vielen Gemeindemitgliedern gekommen.



Wäre der Zölibat eine Hürde für Sie gewesen?

Ja, für mich ganz klar. Obwohl, es gibt auch in der Evangelischen Kirche einen deutlichen Pfarrermangel.

Welchen Zugang haben Sie zur ökumenischen Zusammenarbeit?

Mir ist das Miteinander der christlichen Konfessionen sehr wichtig. Warum? Ich komme aus Sachsen, dort gibt es nicht einmal mehr 20 % bekennende Christen, nur mehr 2 % sind römisch-katholisch. Das größte Gegenüber von uns Evangelischen war da die Nichtreligiosität. Ich nehme wahr und es freut mich, dass Religiosität in Österreich noch Selbstverständlichkeit hat, dass unsere christlichen Werte und Rituale noch prägen und dazugehören. Das sehen viele hier nicht. Ich richte meinen Blick nicht darauf, was verloren geht, sondern darauf, was ist. Bei den Taufgesprächen frage ich meine Gesprächspartner, warum sie taufen möchten. Die Antwort ist, dass es ihnen wichtig ist und für sie dazugehört. Ich habe erlebt, dass das gesellschaftliche Klima in Sachsen sehr rau ist und das erlebe ich hier anders. Hier funktionieren die Dorfgemeinschaften, es gibt die gemeinsamen Festlichkeiten, wo man sich trifft und hier grüßt man einander. Das alles ist erhaltenswert und ich empfinde es hier als sehr lebenswert.

Und das tragen Evangelische wie Katholische gleichermaßen mit ihren Festen, ihren Gemeinschaften und Feierlichkeiten.

Zudem habe ich in Oberwart gelernt, dass ökumenische Zusammenarbeit sehr wichtig ist. Wir hatten z.B. in Oberwart ein gemeinsames Kirchenblatt mit allen drei dort ansässigen Konfessionen. So ist das auch in Pinkafeld erlebbar und ich wurde von Pfarrer Norbert Filipitsch sehr herzlich und freundschaftlich empfangen. Was ich z.B. weiter vorantreiben möchte, ist der Frauen- und Kinderweltgebets-tag, der seit vielen Jahren ökumenisch gestaltet wird.

Es ist schön, dass wir hier zusammenarbeiten. Ich finde es aber auch wichtig, dass man sich in seiner jeweiligen Gemeinschaft/Konfession wohl fühlt und sich einbringt. Ich finde es wichtig, dass man sich als Mensch damit auseinandersetzt, was einem wichtig ist und wie man leben möchte. Und wenn einem etwas wichtig ist, sollte man dort auch Mitglied sein. Ich möchte also Mut machen, mitzumachen.

Wie ist es mit der Vorfreude auf Weihnachten?

Ich freue mich extrem auf Weihnachten. Sachsen liegt im Erzgebirge und die „Sächsische Weihnacht“ wird dort mit vielen Traditionen sehr zelebriert. Bekannt sind etwa der „Dresdner Christstollen“ und ich freue mich z.B. darauf, einen „Schwibbbogen“ aufzustellen oder ein „Räucherlendchen“ anzuzünden. Typisch sind auch die Muzzelabende – man setzt sich zusammen, erleuchtet den Raum mit Kerzen, isst Lebkuchen, erzählt sich Geschichten, liest was vor und im Hintergrund läuft Musik. Diese Traditionen haben für mich große Bedeutung, sie sind mit vielen Sinnen verankert. Ich bin sehr gespannt, wie Weihnachten hier gefeiert wird. Ich freue mich auf die Feierstimmung mit Kirchenmusik, die volle Kirche und den hochfestlichen Charakter, der sich auch dafür eignet, Menschen zu begeistern.

Fußwallfahrt nach Pinggau



Zu „Maria Geburt“ am 8. September machten sich bereits zum 21. Mal einige Pilger aus unserer Pfarre auf den Weg in die Wallfahrtskirche „Maria Hesel“ in Pinggau. Nach etwa drei Stunden Gehzeit wurden sie vor der Kirche von unserem Priester Martin Treipl empfangen. Um 19:00 wurde eine Hl. Messe gefeiert. Mit der anschließenden Lichterprozession zur Brunnenkapelle fand die Wallfahrt einen würdigen Abschluss. Frieda Hatzl

Pöllauberg zu Fuß

Wie jedes Jahr am Pfingstmontag um 6:00 Uhr gab es den Reisesegen und wir marschierten Richtung Pöllauberg. Wir waren erst eine kleine Schar von neun Personen. In Neustift und in Staudach vergrößerte sich die Gruppe. Es wurde wieder eine schöne Wallfahrt mit netten Begegnungen und besinnlichen Gebetsrasten. Auf dem Weg gibt es zwei Familien, die uns immer wieder mit Getränken versorgen. Der schönste Platz ist aber wohl bei Frau Schöngrundner – ca. eine halbe Stunde von Pöllauberg entfernt – wo wir jedes Mal erwartet und gestärkt werden. Beim Kreuz vor dem Haus wurde wieder miteinander gebetet und gesungen. In Pöllauberg wurde mit einigen Nachkommenden aus unserer Pfarre und Priester Martin Treipl eine schöne Messe gefeiert.



Auf geht's nach Mariazell

Am 7. August um 5:00 Uhr morgens spendete uns Pfarrer Norbert Filipitsch beim Mariazeller Kreuz den Reisesegen. Eine kleine aber feine Damengruppe von 10 Personen machte sich - begleitet von Chauffeur Peppi - auf den Weg. Es waren dreieinhalb Tage bei tropischen Temperaturen. Und doch, jeder Schritt brachte uns näher an unser Ziel. Wir haben gebetet, gesungen, gute Gespräche geführt und neue Freundschaften sind entstanden. Es war ganz einfach eine harmonisierende Gruppe. Am Samstag den 10. August wurden wir dann von einer großen Gruppe aus unserer Heimatpfarre – begleitet von Pfarrer Norbert Filipitsch – vor der Basilika in Mariazell empfangen. Für mich ist es immer wieder ein emotionaler Moment, wenn das Ziel erreicht ist. Im Anschluss zogen wir gemeinsam in die Kirche ein und feierten eine für alle berührende Messe vor dem Gnadenaltar. Regina Feigl



Fußwallfahrt zum Hl. Bründl

Am 21. April machte sich eine kleine Gruppe von Fußwallfahrern auf den Weg zu unserer ersten Wallfahrt des Jahres, zum hl. Bründl nach Rohrbach.



Trotz noch frischer Temperaturen war es schön, wieder in der Natur unterwegs zu sein und Gemeinschaft zu erfahren. In der Kapelle wurde dann eine Andacht mit unserem Diakon Rudolf Exel gefeiert.

Erntedank

Am 22. September feierten wir in der Pfarrkirche unser Erntedankfest. Im Anschluss waren alle noch zu einem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen vor dem Pfarrhof eingeladen.



E-Bike-Wallfahrt

Die erste E-Bike-Wallfahrt führte zehn Menschen mit dem elektrischen Rad vom 30. August bis 1. September nach Mariazell. Die Heimfahrt trat die Gruppe dann mit dem Rad, aber auch mit der Bahn an.



Sternsinger

Im neuen Jahr werden die Sternsinger wieder den Segen in die Häuser bringen und in diesem Rahmen auch um Spenden für die Ärmsten der Welt bitten. Die Sternsinger sind unterwegs am:

2. Jänner in Grafenschachen und Kroisegg, 3. Jänner in Neustift

Kräutersegnung

Heuer durfte sich die Pfarrbevölkerung am 15. August wieder an einer duftenden und liebevoll gestalteten Kirche erfreuen und mit bunten Kräuterbüscheln beschenken lassen.

Frau Astrid Halwachs, ihre Mutter und ihre Schwester waren tagelang tatkräftig und unentgeltlich damit beschäftigt, Kräuter zu sammeln, zu bunten Sträußchen zu binden und wunderschönen Kirchenschmuck zu gestalten. Ein herzliches „Vergelt's Gott“



Dankeschön, liebe Sonja!

Mit Ende Juni legte Frau Sonja Exel alle Ämter in der Pfarre aus persönlichen Gründen zurück. Sonja war mehr als 20 Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit tätig: Erstkommunion, Firmung, Mutter-Kind-Treffen, Familiengottesdienste, Missio, Sternsingen, Krippenspiel, Ratschen... (Ich habe sicher einiges vergessen).

Weiters legte sie den Grundstein für unseren Kirchenchor, kümmerte sich um die Kirchenwäsche, Mesnerdienste bei Hochzeiten und um die Pfarrkanzlei. Mit ihrem Ausstieg aus dem Pfarrgemeinderat verloren wir ein wertvolles Mitglied.

Im Namen der Pfarre möchte ich mich für deine aufopfernden, wertvollen, unentgeltlichen und mit vollem Herzen geleisteten Dienste bedanken. Gottes Segen wünscht Elfriede Hatzl



Erstkommunionen

In Neustift a. d. L. empfangen am 12. Mai 15 Kinder zum ersten Mal den Leib Christi bei einer schönen Feier. In Grafenschachen feierten zehn Kinder ihren ersten Empfang der Heiligen Kommunion.



JUNGSCHAR

Grafenschachen

Jeweils Dienstag von 17:15 - 18:15

☉ Pfarrheim Grafenschachen
☎ Teresa Maier 0650 / 48 55 777

Was wir machen:

- > Spielen
- > Basteln
- > Jahreskreis miterleben
- > Miteinander Spaß haben

Termine:

22.10.	25.2.
26.11.	10.3.
17.12.	29.4.
21.1.	20.5.
	17.6.

TAUFEN

Sebastian Gschiel

Eltern: Bianca Gschiel und Alexander Li, Neustift a.d.L.

Rosa Gall-Wappel

Eltern: Viktoria Gall und Christoph Wappel, Grafenschachen

Amelie Morris-Pfeffer

Eltern: Victoria Morris und Harald Pfeffer, Grafenschachen

Marie Halwachs

Eltern: Katrin Halwachs und Gottfried Pöll, Grafenschachen

Vincent Handler

Eltern: Bettina Handler und Martin Pichlhöfer, Neustift a.d.L.

TRAUUNGEN

Nadine Therese Gruber-Ritter und Lukas Gerhard Gruber, Grafenschachen

Natalie Julia und Johannes Unger, Grafenschachen

Simone Halper-Farkas und Alexander Farkas (Trauung in Hartberg- Maria Lebing)

Viktoria Elisabeth und Manuel Glatz (Trauung in Vorau)

TERMINE

Adventmarkt: 24.11. ab 10:00 Uhr am Sportplatz

Licht anzünden: 30.11. ab 16:00 Uhr

Rorate jeweils um 6:00 Uhr:

7.12.: Kroisegg, 14.12.: Neustift, 21.12. Grafenschachen

Sendung der Sternsinger: 1.1.: 8:45 Uhr Messe in Grafenschachen

Fastensuppe: 23.3.



Die Sternsinger sind unterwegs!

Die Sternsinger werden am 27., 28. und 30. Dezember 2024 den Segen in die Häuser bringen. Damit dies gut funktioniert, mögen sich alle, die selbst gehen möchten oder als Begleitperson mitgehen würden, bei Elisabeth Lehner unter 0664/ 11 54 976 bis 8. Dezember melden.

TAUFEN

Lennard Werderitsch

Eltern: Silvana Ringbauer und Dominik Werderitsch, Kitzladen

Maximilian Stögerer

Eltern: Katrin und Richard Stögerer, Kitzladen

Lilian Ella Rose Puhr-Freytag

Eltern: Jana Puhr und Dominik Freytag, Kitzladen

Frieda Binder

Eltern: Juliane und Werner Binder, Kitzladen

Leonhard Haindl

Eltern: Marie-Therese und Thomas Haindl, Kitzladen

Fabian Ruiter

Eltern: Lisa und Roman Ruiter, Kitzladen

Ben Bader

Eltern: Vera und Udo Bader, Kitzladen

Liam Lechner

Eltern: Alissa und Sandro Lechner, Kitzladen

TRAUUNGEN

Sabrina und Andre Pomper, Markt Allhau

Sonja und Jürgen Kaltenecker, Pöllauberg

Monika Stipits-Varszegi und Gernot Stipits, Rechnitz

Viktoria und Alexander Ruisz-Hotwagner, Pinkafeld

Ildikó und Marcel Rübenbauer (Trauung in Stift Vorau)

Erntedankfest

„Gottes Liebe ist so wunderbar“ sangen die vielen Kinder, die unser buntes und lebendiges Erntedankfest am 22. September mitgestalteten. Sie erinnern uns mit ihrem Lied daran, dass wir alle Gaben Gottes Liebe zu verdanken haben. Wir Menschen neigen dazu, gerne zu vergleichen, was besser und was schlechter ist. Gottes Liebe aber macht keinen Unterschied: Egal, ob eine Karotte kurz ist oder lang, egal ob Erdäpfeln groß oder klein sind, egal ob Früchte am Baum wachsen oder nicht – hinter allem steckt Gottes Liebe. So wie auch wir

alle wertvoll sind, egal, wie wir aussehen und was wir gut können und was nicht. Das wurde bei unserem Erntedankfest in den Lesungstexten und in den Worten von Pfarrer Norbert Filipitsch dazu besonders deutlich. Für diese Liebe haben wir nicht nur beim Gottesdienst „Danke“ gesagt, sondern auch bei der anschließenden Agape gab es die Möglichkeit, sich über Gottes reiche Gaben – und manch andere interessante Themen – auszutauschen.

Pastoralassistentin Maria-Luise Hendler



Silbernes Priesterjubiläum und Pfarrfest

Léon Variamanana und Dominique Rafilatsimora feierten am Sonntag, 28. Juli 2024 in der Pfarrkirche Kitzladen ihr silbernes Priesterjubiläum. Der ganze Seelsorgeraum feierte bei dem besonderen Ereignis mit.

Als besonderes Geschenk überreichte Pfarrer Norbert Filipitsch den beiden Jubilaren den päpstlichen Segen. Der Chor Klangweite gestaltete die Messe musikalisch. Im Anschluss wurde im Pfarrgarten das Pfarrfest in Kitzladen mit gutem Essen und geselligem Beisammensein gefeiert.



Erstkommunionvorbereitung

Am 8. Oktober starteten die Eltern mit dem Elternabend und am 15. Oktober schließlich die Kinder mit dem ersten Gruppentreffen in die Erstkommunionvorbereitung. Sieben Kinder bereiten sich auf die Sakramente der Ver-söhnung und der Eucharistie vor. Nicht nur die Gruppentreffen begleiten uns durch diese

designed by freepik.com



Vorbereitungszeit, sondern auch die heiligen Messen – besonders die Familiengottesdienste jeweils am dritten Sonntag im Monat – das Entdecken des Kirchenjahres und vieles mehr. Besonders möchten wir Sie zur Feier der Annahme unserer Erstkommunionkinder am 15. Dezember um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Kitzladen einladen! Die Erstkommunion selbst werden wir am 18. Mai um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Kitzladen feiern.

Pastoralassistentin Maria-Luise Hendler



Jungschar

Zwei Mal im Monat treffen sich Kinder aus Loipersdorf-Kitzladen im Pfarrheim Loipersdorf. Elisabeth Wertz erarbeitet mit den Kindern den Jahresfestkreis sowie auch viele andere Themen, wie zum Beispiel Franz von Assisi. In Form von Mandalas können alle der Kreativität freien Lauf lassen. Gemeinsam mit Karen Probst wurde im Wald ein Mandala aus Naturmaterialien gelegt. Als Dank für die vielen tollen Gaben Gottes haben wir das Kunstwerk dem Wald als Geschenk überlassen. Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis.
Jennifer Gruber

Katholische Jungschar

JUNGSCHAR

Loipersdorf-Kitzladen

zweimal im Monat
jeweils Mittwoch von
16:00 – 17:15

Pfarrheim Loipersdorf

Was wir machen:

- > Spielen
- > Basteln
- > Jahreskreis miterleben
- > Miteinander Spaß haben
- > Ausflüge

Alle Kinder sind willkommen!

Jennifer Gruber 0676/5178 160
Eli Wertz 0664/44 57 109



Nikolausfeier

Wir laden alle (Kinder, Eltern, Großeltern usw.) am **Freitag, 6. Dezember um 16:00 Uhr** zu einer Nikolausfeier in die Kirche Kitzladen ein. Das Team der Jungschar freut sich auf euer Kommen!



Gebet zum Jubiläumsjahr 2025

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn

Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu fleißigen Sämlingen des Samens des Evangeliums verwandeln,
möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen.
Dir, gesegneter Gott, in alle Zeit sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

Amen.



**Candle-
Light-Dinner**
Ein besonderes
Highlight findet
am Freitag, dem
22. November

2024, dem Tag der Kirchenmusik statt: Dieser Tag ist der Hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik geweiht, daher gibt es um 18:30 einen feierlichen Gottesdienst mit dem Pfarrer der Wiener Augustinerkirche Mag. Matthias Schlögl OSA. Musikalisch wird dieser Gottesdienst von einem Ensemble aus St. Augustin mit der Messe Nr. 2 in G-Dur, DV 167 von Franz Schubert gestaltet. Im Anschluss um ca. 20:00 Uhr wird von Stadtpfarrer Norbert Filipitsch zum Gala-Dinner mit herbstlichen Köstlichkeiten gebeten. Dieser Gaumenschmaus wird musikalisch durch das Ensemble VIENNA Strings begleitet.

Menü mit Weinbegleitung € 99,00
Menü ohne Weinbegleitung € 88,00
Da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist, bitten wir um baldige Reservierung bei Andrea Gottweis unter 0664/1815210.

Einladung zur Herbergssuche

Wir wollen symbolisieren, dass wir – anders als damals in Bethlehem – bereit sind, der heiligen Familie Platz in unseren Häusern zu geben. Wir ziehen mit der Mutter Gottes jeden Abend vom 15. - 23. Dezember wieder von Haus zu Haus.

Wer an diesen Tagen unserer Wandermuttergottes „Asyl“ gewähren möchte, melde sich bitte bei Sonja Kleinrath (Tel.: 0664/2014764).

Die Herbergssuche beginnt am 15.12. um 17:30 Uhr. Die Stationen werden dann auf der Pfarrhomepage und in den Schaukästen unserer Pfarrkirche bekanntgegeben.

Flohmarkt der Pfarrcaritas

Am Freitag, 8. und Samstag, 9. November lädt die Pfarrcaritas jeweils von 9:00 bis 13:00 Uhr zu einem Flohmarkt ein.



Mitgestalter des Lebens – Erntedank in Wiesfleck

Durch die musikalische Umrahmung des neuen Chores SingFreude und durch das Miteinbeziehen der Kinder in die Messe war das Erntedankfest eine freudige Messe. Die wichtige Botschaft bei der Messe am 5. Oktober war: Wir sind MitgestalterInnen des Lebens und mitverantwortlich, ein respektvolles Miteinander mit den Menschen, Tieren und der Umwelt zu gestalten.

Nach dem Gottesdienst lud der Pfarrgemeinderat Wiesfleck zu einem gemütlichen Ausklang bei Aufstrichbroten und Getränken ein. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die den Gottesdienst mit uns gestaltet und gefeiert haben.

Elisabeth Maikisch-Zingl



TERMINE

Legion Mariens: Montag, 4., 11., 18. und 25. November, 16:00 Uhr, Montag, 2., 9., 16., 23. und 30. Dezember, 16:30 Uhr, Pfarrheim Grafenschachen

Play & Pray: 21. November und 19. Dezember, jeweils 16:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Sing & Spring: Dienstag, 5. und 19.11. & 3. und 17. Dezember, jeweils 16:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Jungschar Riedlingsdorf: Donnerstag, 7. November und 12. Dezember, jeweils 16:00 Uhr, Pfarrraum Riedlingsdorf

Jungschar Wiesfleck: Mittwoch, 20. November und 18. Dezember, jeweils 15:00 Uhr, Pfarrheim Wiesfleck

Glaubensgesprächsrunde: Termine siehe Ankündigung auf der Homepage

Katholische Männerbewegung: Dienstag, 19. November und 17. Dezember, 19:30 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Katholische Frauenbewegung: Montag, 4., 18. November, 2. und 16. Dezember, 18:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld;

Adventbesinnung der Katholischen Frauenbewegung des Dekanats: Montag, 4. Dezember um 18:00 Uhr in Riedlingsdorf

Österreich betet: jeden Mittwoch, 18:00 Uhr, bei der Mariensäule

Rosenkranzgebet: jeweils 45 Minuten vor den Messfeiern

Messfeier: am 1. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr, Anbetungskapelle

Feiern in Sinnersdorf



Grund zu feiern gibt es immer wieder. Am 31. August feierte Pfarrer Norbert Filipitsch mit den Jubilaren in Sinnersdorf eine Messe. Am 22. September feierten alle gemeinsam das Erntedankfest in der Kirche. Die Kinder brachten auch Gaben zum Altar.



Wallfahrt nach Maria Hasel aus Hochart und Pinkafeld

Am Fest Maria Geburt (8. September) gingen sowohl eine Gruppe aus Pinkafeld als auch einige Pilger aus Hochart zur „Haselmutter“ nach Pinggau.



Der Heilige Nikolaus kommt ...



Der Pinkafelder Nikolaus besucht seit über 50 Jahren die Kinder. Auch heuer freut er sich, an den Tagen **Donnerstag, 5. Dezember, Freitag, 6. Dezember und Samstag, 7. Dezember** wieder zu den Familien zu kommen.

Anmeldung bitte vom **17. bis 24. November 2024** bei Otmar Posch unter 0699 10 27 01 58 oder per E-Mail an nikolaus.pinkafeld@gmx.at.

Der Nikolausbesuch unter dem Motto „Geben, helfen, sich verschenken“ soll den Kindern eine vorweihnachtliche Freude bereiten. Der Erlös wird für karitative Zwecke verwendet.

PS: Der Hl. Nikolaus sucht Nachwuchs. Interessierte mögen sich bitte melden.

TAUFEN

Johannah-Marie Neubauer

Eltern: Michaela Neubauer und Kevin Johannes Kopp, Pinkafeld

Theodor Kirnbauer

Eltern: Stefanie Kirnbauer MSc und Friedrich Gartner, Wiesfleck

Sophia Csenkei

Eltern: Julia Csenkei und Philipp Palank, Pinkafeld

Matthias Thier-Hassler

Eltern: Anna Stefanie und Dipl.-Ing. Thomas Thier-Hassler, Sinnersdorf

Luisa Zingl

Eltern: Ing. Lisa Maria Zingl und Anton Eugen Fuith, Pinkafeld

Mathilda Martin

Eltern: Mag. Martina Csencsits und Mag. Peter Martin, Pinkafeld

Lotte Luif

Eltern: Petra und Patrick Luif, Pinkafeld

Alexander Eichelberger

Eltern: Julia Stropnik und Gregor Eichelberger, Pinkafeld

TRAUUNGEN

Christine Grandits und Alexander Gottweis, Pinkafeld

BEGRÄBNISSE

Gertraud Hofer, geb. 1940, Pinkafeld

Dita Tschandl, geb. 1942, Pinkafeld

Reinhard Bernsteiner, geb. 1956, Pinkafeld

Bruno Pfeffer, geb. 1962, Sinnersdorf

Helene Höbaus, geb. 1933, Pinkafeld

Franz Grill, geb. 1943, Wiesfleck

Theresia Kainer, geb. 1946, Pinkafeld

Emil Bauer, geb. 1928, Pinkafeld

Johanna Gesslbauer, geb. 1931, Pinkafeld

Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung hat am 19. Oktober mit der beeindruckenden Jugendmesse „Feel the dome“ in Stegersbach begonnen. Jeweils einmal im Monat werden sich die 36 Firmanden treffen, um verschiedene Themen ihres Lebens zu betrachten. Im Feber wird es ein Firmwochenende geben, bei dem sich die Jugendlichen intensiv mit dem Glauben und der Gemeinschaft in allen Facetten beschäftigen werden.

Verstorbene Oktober 2023 - Oktober 2024

Grafenschachen

Kitzladen

Maria Halwachs, geb.
1938, Grafenschachen

Wilhelmine Zankl, geb.
1927, Grafenschachen

Kamilla Preininger, geb.
1937, Grafenschachen

Cäcilia Hatzl, geb. 1932,
Neustift a.d.L.

Emil Michalek, geb.
1931, Grafenschachen

Hilda Müllner, geb. 1928,
Kroisegg

Berta Hofstetter, geb.
1929, Grafenschachen

Ernst Simon, geb. 1942,
Neustift a.d.L.

Theresia Pratl, geb. 1936,
Neustift an der Lafnitz

Paul und Tanja Steiner,
geb. 1960 und 1961,
Grafenschachen

Rupert Hiertz, geb.
1948, Kitzladen

Manfred Feigl, geb.
1947, Loipersdorf

Karl Fassl, geb. 1929,
Loipersdorf

Michael Ringbauer,
geb. 1933, Loipersdorf

Hildegard Grassel,
geb. 1952, Buchsach-
chen

Kurt Sailer, geb. 1955,
Loipersdorf

Emma Maierhofer,
geb. 1927, Kitzladen

**Herr, gib allen Verstor-
benen das ewige Leben!
Senke in unsere Herzen
deine Liebe, die stärker
ist als der Tod!**

Krippenbauverein

Die Krippenfreunde Pinkafeld bieten im November wieder Kurse an, um Krippen zu bauen. Details dazu finden Sie unter: www.krippenfreundepisue.at
Im Diakoniezentrum Pinkafeld laden die Krippenfreunde am **Samstag, 7.12.2024** und **Sonntag, 8.12.2024** jeweils von 10:00 – 17:00 Uhr zu einer Ausstellung ein.

20-C+M+B-25

Ende Dezember startet wieder die Dreikönigsaktion. Bis dorthin ist vieles vorzubereiten und zu organisieren. Hier sind die wichtigsten Informationen:

Wann und wo wird gegangen?

28. Dezember 2024 in Wiesfleck
30. Dezember 2024 in Schreibersdorf
30. Dezember 2024 in Riedlingsdorf
2. + 3. Jänner 2025 in Sinnersdorf
3. + 4. Jänner 2025 in Pinkafeld

Wie melde ich mich an?

Bitte bis **20. November** zum Sternsingen anmelden: über den Religionsunterricht in der Volksschule und der NMS Pinkafeld, Firmlinge über die Firmvorbereitung. Kinder und Jugendliche aus anderen Schulen bitte bei Stephanie unter 0664 / 5793770 anmelden!

Gilt für Pinkafeld: Am **Mittwoch, 27. November um 17 Uhr** laden wir alle Angemeldeten zu einem Treffen ins Pfarrheim ein:

- Allgemeine Information zur Dreikönigsaktion 2025
- Infos zur Gruppeneinteilung
- Austeilen der Texte, Üben des Sternsingerliedes

Begleiten und Kochen

- Wer gerne als Begleitperson mit einer Gruppe gehen möchte ...
- Wer gerne ein Mittagessen für eine Gruppe kochen möchte ...

... melde dies bitte bei Stephanie (0664 / 5793770) Danke!



Erntedank in Pinkafeld

Wachsamkeit und Vorbereitung: Papst Franziskus über die wahre Bedeutung des Advents

Papst Franziskus erinnert in seinen Predigten eindringlich an die Bedeutung des Advents und ruft zur Wachsamkeit und inneren Vorbereitung auf Weihnachten auf: „Heute, am ersten Adventssonntag, richtet Jesus in dem kurzen Evangelium, das uns die Liturgie unterbreitet (vgl. Mk 13,33-37), dreimal eine einfache und direkte Aufforderung an uns: ‚Seid wachsam‘ (Mk 13,33.35.37)“. Diese Wachsamkeit sei keine von Angst getriebene Haltung: „Manchmal denken wir, bei dieser Tugend handle es sich um eine Haltung, die von der Angst vor einer drohenden Strafe motiviert ist, so als würde ein Meteorit vom Himmel fallen“. Stattdessen soll diese Wachsamkeit von einer liebevollen Erwartung geprägt sein: „Die Wachsamkeit der Diener ist also nicht von Angst geprägt, sondern von Sehnsucht, in der Erwartung ihres Herrn, der kommt.“ Papst Franziskus betont, dass das Herz vorbereitet werden müsse: „Bereiten wir also vor allem in diesen Wochen mit Sorgfalt das Haus unseres Herzens vor, damit es aufgeräumt und gastfreundlich ist. Wachsamkeit bedeutet nämlich, das Herz zu bereiten.“ Diese Vorbereitung soll durch Gebet und Nächstenliebe geschehen, zwei Säulen, die im Advent zentral sind. „Das ist ein schönes Programm für den Advent: Jesus begegnen, der in jedem Bruder und in jeder Schwester kommt, die uns brauchen, und mit ihnen teilen, was wir können.“ Weihnachten sei keine bloße Erinnerung an vergangene Ereignisse, sondern ein aktuelles Geschehen, das uns einlädt, die Gegenwart Gottes neu zu erfahren: „Weihnachten bedeutet, die Überraschungen des Himmels auf der Erde anzunehmen.“ Franziskus ruft dazu auf, sich für die „Neuheiten Gottes“ zu öffnen. Die Ereignisse der ersten Weihnacht seien voller uner-

warteter Wendungen gewesen: „Es beginnt mit Maria, die mit Josef verlobt war: Da kommt der Engel und verändert ihr Leben. Als Jungfrau wird sie Mutter sein.“

Der Papst kritisiert, dass die moderne Gesellschaft oft die wahre Bedeutung von Weihnachten verkennt: „Die Bäume, der Schmuck und die Lichter überall erinnern daran, dass es auch in diesem Jahr ein Fest geben wird. Die Werbemaschinerie lädt dazu ein, sich immer neue Geschenke auszutauschen, um einander Überraschungen zu bereiten. Ich frage mich jedoch: Ist das das Fest, das Gott gefällt?“ Der Konsum dürfe nicht im Mittelpunkt stehen, warnt Franziskus: „Bitte, verweltlichen wir das Weihnachtsfest nicht!“

Stattdessen fordert er dazu auf, sich den Bedürftigen zuzuwenden: „Es wird nicht Weihnachten sein, wenn wir den Glitzerschein der Welt suchen, wenn wir uns mit Geschenken und Festmählern füllen, aber nicht wenigstens einem Armen helfen.“ Weihnachten, so der Papst, bedeute, sich den Armen zuzuwenden, denn „Gott ist zu Weihnachten arm zu uns gekommen.“

Franziskus beschreibt die Weihnachtszeit als eine Zeit der Demut und der inneren Umkehr: „Weihnachten bringt unerwartete Wendungen im Leben mit sich. Und wenn wir Weihnachten leben wollen, müssen wir das Herz öffnen und bereit sein für Überraschungen.“ Diese Offenheit sei der Schlüssel zu einem authentischen Erleben des Festes. „Weihnachten ist der Sieg der Demut über die Anmaßung, der Einfachheit über die Fülle, der Stille über den Lärm.“ Es sei eine Gelegenheit, innezuhalten und sich auf die stillen Überraschungen Gottes einzulassen: „Wenn wir es verstehen, still vor der Krippe zu stehen, dann

wird Weihnachten auch für uns eine Überraschung sein.“

In einer weiteren Reflexion fordert der Papst dazu auf, sich in dieser Zeit auf das Wesentliche zu konzentrieren und nicht den „Lärm des Konsumismus“ die Stille des Weihnachtsfestes über-tönen zu lassen. Weihnachten solle eine Zeit sein, in der wir die Nähe Gottes spüren, der „mit uns unterwegs ist“, und uns auf das Kommen Christi vorbereiten, nicht nur zu Weihnachten, sondern jeden Tag. „Es wird Weihnachten sein, wenn wir wie Josef der Stille Raum geben; wenn wir wie Maria zu Gott sagen: ‚Siehe, hier bin ich‘; wenn wir wie Jesus denen nahe sind, die allein sind.“

Abschließend verweist Franziskus auf die Bedeutung der täglichen Begegnung mit Christus und die Notwendigkeit, sich von weltlichen Ablenkungen zu lösen: „Unsere Seelen warten auf das Kommen des Herrn und rufen aus: ‚Komm, Herr!‘“ Diese Erwartung solle uns dazu ermutigen, das Herz auf Gott auszurichten und uns auf das Wesentliche zu besinnen. Weihnachten sei eine Einladung, in der Stille das Kommen des Herrn zu erwarten und ihm in jedem Menschen zu begegnen, besonders in den Schwächsten. Der Advent, so Franziskus, sei eine besondere Zeit der Vorbereitung, in der wir die „Neuheit Gottes“ in unserem Leben entdecken können. Es sei eine Einladung, innezuhalten und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, um das wahre Geschenk des Weihnachtsfestes zu empfangen: „Lasst uns an diesem Weihnachten von Jesus überraschen.“

(Die Zitate wurden der Predigt vom 3.12.2023, der Generalaudienz vom 19.12.2018 und dem Buch „Freude!“ entnommen.)

Lisa Gasser

Hallo Kinder!

Bald beginnt wieder der Advent und dafür hab' ich mir wieder eine tolle Aktion überlegt:

Am 1. Adventsonntag werdet ihr in der Kirche eine Krippe finden – eine leere Krippe auf einer Leinwand. In den folgenden Wochen könnt ihr dann diese Krippe befüllen und schmücken. Vielleicht mögt ihr ja zu Hause ein Schaf basteln (das wär' schön!) oder einen Esel, einen Hirten, einen Stern, oder, oder oder, ... Diese Basteleien könnt ihr dann bei eurem nächsten Besuch in der Kirche mitbringen und an die Krippe kleben. Bis zur Krippenandacht am 24. Dezember soll die Krippe dann fertig geschmückt sein. Auf ihr werden alle gebastelten Figuren – Tiere sowie Menschen – auf die Ankunft von Maria, Josef und dem kleinen Jesuskind warten.

Ich freue mich schon tierisch auf eure gebastelten Beiträge und kann's kaum erwarten, die fertige Krippe mit euch gemeinsam zu bestaunen!

Eure Fanni



Erstkommunion 2025 – Komm in unsere Mitte, o Herr!

Wir feiern Erstkommunion am Samstag, 10. Mai um 10 Uhr in Wiesfleck und am Sonntag, 25. Mai um 10 Uhr in Pinkafeld. Dazu sind insgesamt 37 Kinder angemeldet. Die Vorbereitung findet in Tischgruppen und in der Großgruppe statt. Wir freuen uns schon alle auf die Gruppenstunden, das Bibelfest, das Fest der Versöhnung und alle anderen Begegnungen. Mögen die Kinder und ihre Familien spüren, dass Jesus tatsächlich da ist, wo zwei oder drei in seinem Namen beisammen sind. Stephanie



Laternenumzug

Am Mittwoch, 13. November findet der nächste Kindergottesdienst um 16:00 Uhr statt. In Gedenken an den Heiligen Martin werden wir bei diesem Gottesdienst auch einen Laternenumzug machen. Herzliche Einladung dazu!



Verlagspostamt: A-7423 Pinkafeld
Zulassungsnummer: 02Z030664 M

P.b.b.
Retouren an Postfach 555, A-1008 Wien

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Römisch-katholisches Pfarramt Pinkafeld
A-7423 Pinkafeld, Weinhofplatz 1
Telefon: 03357 / 42251, Fax: 03357 / 42251-17
E-Mail: pinkafeld@rk-pfarre.at
Homepage: www.pfarrepinkafeld.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Norbert Filipitsch, Elisabeth Wertz, Teresa Mair,
Edith Gasser, Lisa Gasser, Bernadette Kalcher, Sonja
Kleinrath, Frieda Hatzl

Hersteller: Druckerei Gröbner,
A-7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 161

Mini-Eck



Aktuelles:

Die Minis suchen wieder Verstärkung!

Wenn du schon bei der Erstkommunion warst oder dich gerade darauf vorbereitest, Lust hast, Gemeinschaft, Spiel, Spaß und Ausflüge zu erleben und bei der Messe ganz vorne dabei zu sein, um alles aus nächster Nähe zu beobachten, dann melde dich gerne bei Antonia.



Wissenswertes:

Der Brauch des Adventkranzes kommt ursprünglich aus der evangelischen Kirche und wurde 1924 erstmals von der katholischen Kirche übernommen. Seine Symbolik ist vielfältig: Er ist kreisförmig, hat keinen Anfang und kein Ende und ist daher ein Zeichen für den ewigen Gott. Ein Kranz ist immer auch Symbol für besondere Ehre und Auszeichnung. Der Adventkranz ist somit ein Zeichen für den kommenden König und Sieger Jesus Christus. Die grünen Zweige lassen sich als Zeichen des Lebens und der Hoffnung deuten. Die Kerzen symbolisieren schließlich die vier Adventsonntage: Sie erinnern an Christus, das Licht der Welt. Auch hinter der Farbe der Kerzen steckt eine Bedeutung: Drei violette und eine rosa Kerze spiegeln die liturgischen Farben wider – Violett steht für Besinnung und Buße am ersten, zweiten und vierten Advent, Rosa für die Vorfreude auf das nahe Weihnachtsfest am dritten Advent. („Gaudete“, also „Freuet euch“).



Termine:

Nächste Mini-Stunde: Freitag,
29.11., 16:00 Uhr



Bei Fragen oder Terminvereinbarungen für Schnupperstunden:
0664/73349135 (Antonia Weinhoffer)